

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 9

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Photo Limot

Ein Film mit Kindern

Es ist nicht leicht, Kinder zu filmen; denn sobald sie merken, daß sich das Glasauge der Filmkamera auf sie richtet, erwacht die liebe Eitelkeit und verführt sie zum unkindlichsten Benehmen. Bald zeigen sie sich launisch und widerborstig, bald ahmen sie geziert die Großen nach — es gehört darum viel Geduld und Liebe dazu, sie in ihrer Natürlichkeit auf das Filmband zu erwischen. Jean Benoit-Lévy, der bekannte französische Regisseur, hat in seinem unvergeßlichen Film «La Maternelle» bewiesen, wie er mit Kindern vor der Filmkamera umzugehen weiß. In seinem neuen Film «Der storbende Schwan» (La Mort du Cygne) — wofür er den «Grand Prix de l'Exposition 1937» erhielt — schildert er uns die Welt der kleinen Ballettmädchen, Arbeit und Spiel der künftigen Tänzerinnen, die vielleicht heute schon von den Erfolgen träumen, die sie sich dereinst als Ballerinen der Pariser Oper holen möchten. Bild: Zwei der kleinen Ballettmädchen im Gespräch. Die eine erklärt der andern altklug, eine Tänzerin lasse sich doch nie und nimmer am Arm impfen...

Les «rats» de l'Opéra de Paris. Ils ont inspiré l'œuvre d'un Renoir, excité la verve d'un Forain, suscité les livres de Ludovic Halévy. Leur vie faite de travail, d'espoirs, d'ambitions, de jalousies a, plus près de nous, tenté la plume d'un Paul Morand. D'une nouvelle de cet auteur, Jean Benoit-Lévy, le réalisateur de «La Maternelle», vient de tirer «La Mort du Cygne». Film qui obtint le Grand-Prix de l'Exposition Universelle 1938, film dont est tirée cette scène charmante où un rat explique à sa compagne que jamais une danseuse ne doit se laisser vacciner au bras.